



Wedel, am 5.3.2019

Stellungnahme der Gleichstellungsbeauftragten

Betreff: Frühdienst an der Moorwegschule

Ein wesentlicher Aspekt der Gleichstellung von Frauen und Männern ist die Schaffung von Bedingungen, die beiden ermöglicht, Beruf und Sorgearbeit zu verbinden.

Aktuell hält die Stadt Wedel im Bereich der Schulkinderbetreuung ein qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot im Anschluss an den Unterricht an allen Wedeler Grundschulen bereit und seit Beginn dieses Schuljahres eine Frühbetreuung an der Moorwegschule.

Es ist gesellschaftliche Realität, dass Berufstätigkeit damit einhergeht, dass der Arbeitsbeginn zu einer bestimmten Zeit zu erfolgen hat. Gerade in einer Stadt wie Wedel kommt für viele noch die Anfahrt nach Hamburg dazu. Die einen lösen dieses Spannungsfeld innerhalb der Familie oder in ihrem sozialen Umfeld, andere profitieren möglicherweise von flexiblen Arbeitszeiten. Aber es gibt eben auch Eltern, deren Berufstätigkeit ohne eine verlässliche Betreuung am Morgen eingeschränkt wird.

Frauen sind diejenigen, die ihre Berufstätigkeit mehr an die Aufgaben in der Familie anpassen und die den Großteil der Alleinerziehenden ausmachen. Deshalb ist es in der Regel die Berufstätigkeit der Frauen, die am stärksten von den vorhandenen Betreuungsmöglichkeiten abhängig ist.

Eine Frühbetreuung ist aus Sicht der Gleichstellung von Frauen und Männern sinnvoll. Sie sorgt für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie und sie führt zu einer weiteren Stärkung der Familienfreundlichkeit der Stadt Wedel.

Dies trifft für die Eltern an der Moorwegschule aufgrund des Unterrichtsbeginnes um 8:35 der ersten und zweiten Klassen in besonderem Maße zu. Die Argumentation ist aber selbstverständlich für alle Eltern von Grundschüler*innen in dieser Stadt gültig.

